

Statusbericht Bürgerhaushalt 2008

Ausschuss Umwelt und Grün

9 4527 Das Spielufer Aktion und Erholung für Deutz

Vorschlagstext

Das Deutzer Rheinufer, zwischen Deutzer- und Severinsbrücke, sollte mit weiteren Spielelementen versehen werden. Zur Zeit existiert dort nur ein einziges Basketballfeld, welches jedoch sehr gut besucht wird. Weitere Elemente für Rollhockey, Fußball, Streetball, Basketball, Volleyball oder auch Skaterbahnen, sollten dort für Kinder und Jugendliche installiert werden. Diesen Vorschlag könnte man für relativ wenig Geld realisieren. Ähnlich wie beim bestehenden Basketballfeld, könnte man mit temporären Tor-, Korb-, Zaun- und Netzelementen, die in Bodenhülsen eingesteckt werden, arbeiten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Fläche gehört zum Wettbewerbsgebiet Rheinboulevard. Die Anregung aus dem Vorschlag wird aufgenommen und bei der weiteren Konkretisierung der Planung für den Bereich geprüft. Aus sportfachlicher Sicht ist die Maßnahme zu begrüßen.

Ausschuss Bezirk

UG Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die benannte Fläche gehört zum Wettbewerbsgebiet Rheinboulevard. Die Anregung aus dem Vorschlag wird bei der weiteren Konkretisierung der Planung für den Bereich geprüft. Da die für das Projekt "Rheinboulevard" erforderlichen Planungen sehr umfangreich und aufwendig sind, dauern diese, wie eine mögliche Umsetzung, weiter an. Ein Abschlusstermin ist derzeit nicht absehbar.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Grünflächen
11	3743	Parkcafe im Rheinpark in Köln Deutz	

Vorschlagstext

Mein Vorschlag: Geld ausgeben für die denkmalgerechte Sicherung des Parkcafes aus den 50er Jahren im Rheinpark (das weiße Gebäude mit dem nierenförmigen Dach im Parkinneren!). Das Gebäude droht durch marode Dachabdichtungen, fehlende Entwässerungen und rostende Metallteile völlig unterzugehen. Bitte stimmen Sie für eine dringend notwendige Sicherung des Denkmals, die für den weiteren Erhalt durchgeführt werden muß!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Liegenschaftsverwaltung beabsichtigt seit längerem, das Objekt im Wege der Erbbaurechtsbestellung zu übertragen. Der zukünftige Erbbauberechtigte soll das Objekt denkmalgerecht sanieren und dann auch denkmalgerecht nutzen. Grob geschätzt sollen die Kosten der Sanierung ca. 3 Mio. Euro betragen. Da die bisherigen Verhandlungen mit Interessenten nicht zum Erfolg geführt haben, liegt zurzeit Dezernat III ein Textvorschlag zur Ausschreibung des Objektes in der überregionalen Presse (deutschlandweit) vor. Es ist jedoch nicht sicher, ob tatsächlich jemand das Objekt übernimmt. Dezernat III hat daher vorsorglich die zur Sanierung benötigte Summe im Haushalt angemeldet, um ggfs. selbst das Objekt vor dem Verfall zu retten. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, weil der Betrag im Hpl 2008, Abschnitt 0101, Innere Verwaltung, S. 30 bereits eingeplant ist.

Ausschuss	Bezirk
UG	Innenstadt

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Wirtschaftsförderung: Aufgrund der anhaltend schwierigen Haushaltslage war ein umfangreicher Abstimmungsprozess innerhalb der Verwaltung erforderlich. Das Parkcafé soll nach der Sanierung wieder als Cafe und Restaurant betrieben werden, jedoch ohne Folgekosten für die Stadt Köln. Die spätere Betreibung soll im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens ausgeschrieben werden. Sollte dieses Verfahren positiv ausgehen, ist mit einem Baubeginn Anfang des Jahres 2014 zu rechnen.

Rang Vorschl. Nr. Überschrift

Grünflächen

19 741 Erhalt des Grüngürtels

Vorschlagstext

Umsetzung der Empfehlungen der Kölner Grün Stiftung gemeinnützige GmbH in ihrer Studie [http://www.koelner-gruen.de/ CMS/Projekt__Studie.mfpx](http://www.koelner-gruen.de/CMS/Projekt__Studie.mfpx)

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Es besteht die Absicht, die Empfehlungen sukzessive umzusetzen. Neben der Spenden-Sammlung durch die Stiftung sind dafür komplementäre Haushaltsmittel notwendig.

Ausschuss Bezirk

UG Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Die Sanierung des Äußeren Grüngürtels besteht aus mehreren Teilmaßnahmen:

- a) Das Teilprojekt Kalscheurer Weiher ist abgeschlossen.
- b) Das Teilprojekt Pflege und Sanierung Neusser Str./ Militärring ist zu einem Drittel ausgeführt.
- c) Das Teilprojekt Pflege und Sanierung des Stadtwaldes ist weiter in der Ausführung. Zur Zeit befindet es sich in der Jahrespflege.
- d) Das Teilprojekt Wegebau am Adenauer Weiher ist fertig gestellt.
- f) Beim Teilprojekt Adenauer Weiher ist die Grundwasserleitung fertig gestellt.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
24 891 "Groov-Teiche" in Köln-Zündorf

Grünflächen

Vorschlagstext

Die beiden Teiche in der "Groov" in Köln-Zündorf sind mittlerweile komplett mit Algen zugewuchert und auch nicht mehr als Gewässer erkennbar. Die in den Teichen lebenden Fische können diesen Zustand leider nicht mehr lange überleben. Die Teiche müssen dringend von den Algen befreit werden und evtl. ein Durchfluss zum Rhein geschaffen werden, damit die Gewässer künftig nicht mehr verschlacken.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Sanierung von Gewässern in den Grünanlagen ist ein Problem stadtweit. Mit Priorität Groov-Sanierung ist eine sukzessive Sanierung bei Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel beabsichtigt.

Ausschuss **Bezirk**

UG Porz

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Für die Installation der Solarmodule wurde im Rahmen der Ausschreibung kein Angebot abgegeben. Die Planung für die schwimmende Umwälzpumpe, die Teichwasser in den Schilfgürtel am Ufer zur Wasserreinigung pumpen soll, wird daher zur Zeit überarbeitet. Danach erfolgt die Ausschreibung. Die Pumpeninsel soll Schwänen zusätzlich auch als geschützter Nist- und Rastplatz dienen können. Der Stromanschluss liegt bereits.

Rang **Vorsch. Nr.** **Überschrift**
28 4148 Spielplatz zum Spielplatz machen

Grünflächen

Vorschlagstext

In diesem Jahr erst wurde ein neuer Spielplatz am Deutzer Hafen kurz vor der Drehbrücke eröffnet. Die Lage ist optimal zwischen dem schön gestalteten Hafenufer und den puller Wiesen. Man könnte dann mit den Kindern von der Severinsbücke kommend einen Spielplatzpause einlegen, um dann weiter über die Drehbrücke zu den Pullerweisen zu gelangen. Der Spielplatz selbst liegt in der Sonne und bietet Eltern (und allen anderen natürlich auch) einen herrlichen Blick über den Hafen auf die neu entstehende Bebauung am Rheinauhafen gegenüber. Doch was wurde hier für ein Schildbürgerstreich gespielt. Der Spielplatz wurde aufwenig umzäunt und es wurden ca 6 Bänke aufgestellt - um EIN Klettergerüst. Nichts anders. Man sollte sich das ansehen, es ist wirklich bemerkenswert, wieviel Mühe und wahrscheinlich auch Geld verschwendet wurde, um eine solch sinnlose eingezäunte Parkbanklandschaft zu errichten. Mein Vorschlag: Spielplatz großzügig erweitern mit wenigsten 2-3 weiteren Spielgeräten. Dann kann sich das auch Spielplatz nennen. Und den Zaun sollte man mindestens in Richtung Rhein auch weglassen, am Kai ist auch ein Gelände und letztlich halten Zäune die Kinder auch nicht auf.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet und kann bei entsprechender Bereitstellung von Mitteln für die Ersatzausstattung von Spielgeräten umgesetzt werden. Erläuterung zu den Kosten: 9.000 EUR/ I. Ausbaustufe innerhalb der Umzäunung, 25.000 EUR/ II. Ausbaustufe Spielplatzvergrößerung. Zu den Spielgeräten siehe Rang 68.

Ausschuss **Bezirk**
UG Porz

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Kinder, Jugend und Familie: Die Umsetzung ist für 2014 vorgesehen.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
31 747 Botanischer Garten

Grünflächen

Vorschlagstext

Förderung des botanischen Gartens!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird befürwortet. Der Bestand des Botanischen Gartens ist (einschl. Personalkosten) gesichert. Der Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V. nimmt sich generell der Förderung des Botanischen Gartens an. Derzeit werden Sponsorengelder für den Neubau des Schaugewächshauses gesammelt. Es bestehen jedoch verschiedene Unterhaltungsdefizite, deren Beseitigung mit der bestehenden Mittelausstattung kurzfristig nicht möglich ist und daher einen zusätzlichen Mittelausgang erfordert. Jährlich (2008, 2009) 50.000 EUR für notwendige Ausstattung (Parkbänke und Papierkörbe) Jährlich (2008, 2009) 100.000 € für dringende Sanierungsarbeiten, z.B. Abdichtung des Weihers, Bewässerungssystem im Freiland, Wegesanierung u. a.).

Ausschuss **Bezirk**

UG Nippes

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Nach Freigabe der Haushaltsmittel ist die Sanierung der Skulptur "Neptun mit Dreizack" im Flora-Weiher inkl. Der Installation einer Umwälzpumpe zwecks Sauerstoffanreicherung des Teichwassers über die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln im Vergabeprozess (Umfang ca. 50.000 EUR). Alle weiteren Restmittel aus dem Bürgerhaushalt sollen aus aktuellem Anlass für die Sanierung des Fontänebeckens in der Flora bereitgehalten werden. Dazu erstellt die Gebäudewirtschaft derzeit eine Kostenberechnung. Danach wird die Freigabe beantragt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Grünflächen
45	1115	Botanischer Garten in Köln-Riehl	

Vorschlagstext

Der Bau des neuen Treibhauses, der seit ca. einem Jahr geplant ist soll möglichst bald durchgeführt werden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

kein Beschluss derzeit erforderlich, da zunächst Spendengelder eingeworben werden müssen. Erst wenn 50% der Beschaffungskosten für das Tropenhaus durch Sponsorengelder gedeckt werden können, kann eine Beschlussfassung zur Restfinanzierung aus städtischen Mitteln erfolgen.

Ausschuss Bezirk

UG Nippes

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Aktuell musste aus statischen Gründen eine Schließung des großen Tropenhauses vorgenommen werden. Eine technische Absicherung zur vorübergehenden Wiederöffnung für die Besucher ist durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln in der Vergabe und soll im September 2013 abgeschlossen werden.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift	Grünflächen
90	2961	Niehler Straße muß schöner werden !	

Vorschlagstext

Die Niehler Straße ist ein Schandfleck! Nur Autos, LKWs, die mit oft mehr als 50 km/h durchfahren. Abgase ohne Ende! (Auch von den KVB-Bussen). Die Niehler Straße braucht Bäume!! Nicht nur an die Amsterdamer Straße oder die Neusser Straße denken ! Auch an der Niehler Straße leben Menschen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. Es ist jedoch eine Prüfung erforderlich. Die Niehler Straße ist in ihrer gesamten Länge vom Profil unterschiedlich strukturiert, wobei es durchaus Abschnitte gibt, die für eine potentielle Straßenbaumpflanzung interessant erscheinen. Die Westseite zwischen Flora- und Xantener Straße ist so ein Abschnitt und müsste untersucht werden. Eine Kostenangaben kann erst nach erfolgter Untersuchung erfolgen.

Ausschuss Bezirk

UG Nippes

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Für die Niehler Straße wird beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik zur Zeit an einer Neugestaltung und Umprofilierung gearbeitet. Das vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen erstellte Straßenbaumkonzept wird dabei in seiner Fortführung berücksichtigt. Der Baubeginn wird für 2014 erwartet.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Grünflächen
93	4112	Behindertengerechte Überwege im Grüngürtel	

Vorschlagstext

Im Grünverbund Stadtwald-Decksteiner Weiher wird die Überquerung beidseits der Straßenbahnschienen durch Absperrungsgeländer gesichert. Zweiräder passen hindurch, nicht jedoch die Dreiräder der Behinderten. Es war mehrfach mit anzusehen, wie die Behinderten aus den Dreirädern hinaus mußten und Passanten die Räder zu zweit über die Absperrungen heben mußten. Bitte diese Engpässe beseitigen, bzw. behindertengerecht gestalten!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. In der Regel müssen die Überwege aus Sicherheitsgründen durch Geländer gesichert werden (Z-Überweg, um Blickbeziehungen zwischen ankommenden, bevorrechtigten Bahnen und Passanten zwingend zu erzeugen). Ob eine Aufweitung möglich ist, hängt von der jeweiligen individuellen Situation ab. Hier handelt es sich um einen älteren Überweg der HGK. Die HGK wird daher um Klärung des Sachverhaltes gebeten. Ob Abhilfe möglich ist und was dies ggf. kostet, kann sich nur im Rahmen einer örtlichen Überprüfung des Überwegs ergeben

Ausschuss	Bezirk
UG	Lindenthal

Entscheidung des Rates vom 24.06.2008

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Aktueller Umsetzungsstand per 30.06.2013

Stellungnahme des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau: Die Anpassung der Örtlichkeit wurde zwischenzeitlich geprüft. Eine kurzfristige Abhilfe ist leider nicht möglich. Die notwendigen Umbauarbeiten sind wegen der vorhandenen alten Bachbrücken, der ungünstigen Lage/Geometrie vor Ort und den erforderlichen Arbeiten im geschützten Grüngürtel schwierig und mit einem hohen Investitionsaufwand verbunden.

Daher ist die Barrierefreiheit vermutlich erst im Zuge einer Brückenerneuerung herzustellen. Eine Erneuerung der Brücke hängt wiederum von den Ergebnissen der wiederkehrenden Brückenprüfungen ab. Die Ergebnisse der letzten Brückenprüfung waren jedoch nicht kritisch, so dass eine Erneuerung der Brücke in den nächsten Jahren nicht vorgesehen ist. Das Amt für Brücken und Stadtbahnbau wird die Örtlichkeit daher erneut auf andere Lösungen hin untersuchen, die eine Barrierefreiheit eventuell ohne einen Brückenneubau ermöglichen könnten.